

Rezension zu „Wege finden“ - Ethik in der Grundschule

Bibliographische Angaben zum Lehrwerk

 <p>1</p>	Herausgegeben von	Ernst Klett Verlag GmbH
	Erschienen	2017
	Seitenzahlen	72
	ISBN	978-3-12-007500-4
	Geeignet für	Grundschule Klassestufe 1
	Zugelassen in	Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
	Preis	8,50€
	Rezensiert von	Linda Petersohn und Sabina Smajic

Einstieg

Der Übergang vom Kindergarten in die Schule bedeutet für jedes Kind einen sehr großen Schritt. Viele Kindergartenkinder haben bereits eine sehr genaue Vorstellung davon, wer sie sind, was sie gut oder nicht so gut können und was sie besonders auszeichnet. Im Laufe des Lebens verändert sich dieses Selbstkonzept allerdings, so auch häufig im Zuge des Schuleintritts.

Neben der Neuorientierung im Schulgebäude, bei den Abläufen, Routinen und Zeiten findet auch eine Umstrukturierung in Freundeskreis und eigener Person bzw. Persönlichkeit statt. Das erste und offensichtlichste Zeichen dafür sind meist die Wackelzähne. Aber auch im Inneren toben Veränderungen, weshalb diese Phase auch gerne liebevoll die Wackelzahnpubertät genannt wird. „*Wackeln die Zähne, so wackelt auch die Seele.*“

¹ <https://www.klett.de/produkt/isbn/978-3-12-007500-4> (zuletzt aufgerufen am: 21.11.2020)

An dieser Stelle greift das Schulbuch „*Wege finden*“ für den Ethikunterricht der Jahrgangsstufe 1 hervorragend den Alltag und die entscheidenden Punkte der Identitätsfindung der sechs- bis siebenjährigen Zielgruppe auf.

Auf dem Titelbild des Arbeitsheftes liegen ein Junge und ein Mädchen nebeneinander auf einer Sommerwiese. Der Junge deutet mit dem Finger nach oben und das Mädchen folgt mit ihrem Blick. Diese Szene und damit der erste Eindruck des Lehrmittels gibt Grund zu der Annahme, dass sich ein großer inhaltlicher Schwerpunkt um die (Neu-)Orientierung der Schülerinnen und Schüler drehen wird. Auch die Erstklässler können sich so gut mit der Situation und den Charakteren auf dem Bild identifizieren.

Konzept

Für den Ethikunterricht der Grundschule bietet der Klett Verlag ein Unterrichtswerk im Format eines interaktiven Arbeitsheftes, das das klassische Schulbuch ablöst. Zugelassen ist die Reihe bislang in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Gestalterisch und strukturell setzt sich das Konzept in allen vier jahrgangsstufenbezogenen Heften fort, so dass Schülerinnen und Schüler von Klasse zu Klasse weiterarbeiten können.

Das Arbeitsheft „*Wege finden*“ für die Jahrgangsstufe 1 begleitet die Schüler und Schülerinnen mit vier Themenschwerpunkten in ihrem ersten Schuljahr. Die vier Kapitel "*Ich im Wir*", "*Miteinander*", "*Voneinander*" und "*Wir in der Welt*" sind farblich unterschiedlich gekennzeichnet. Die jeweilige Kapitelfarbe ist in der Kopfzeile (oben links) mit einer großen Zahl immer präsent. Jedes Kapitel umfasst zehn inhaltliche Seiten. Auf ergänzendes, aber unmittelbar unterrichtsbezogenes Material im Anhang wird in der Fußzeile hingewiesen (bspw. Vorlesegeschichte).

Das Arbeitsheft wird in einer sehr persönlichen, tagebuchähnlichen Form innerhalb des ersten Schuljahres fortlaufend ergänzt. Klar strukturierte und altersentsprechende Aufgabenstellungen fördern das eigenständige Arbeiten der jungen Schülerinnen und Schüler.

Innerhalb der selbstständigen und abwechslungsreichen Aufgaben in Einzel- oder Partnerarbeit setzen sich die Erstklässler mit verschiedenen ethischen (z.B. Ich und wir), philosophischen (z.B. Gefühle), religiösen (z.B. Advent) und kulturellen (z.B. Geburtstag) Themen auseinander.

Inhaltlich sind die Themen sehr nah an der Lebenswelt der Sechs- und Siebenjährigen orientiert, greifen bereits bekannte Informationen auf, regen aber auch zum Überlegen und Nachdenken an.

Aufgabenstellungen

Bereits auf der ersten Seite lernen die Schülerinnen und Schüler *Findikus* kennen, der sie durch den Ethikunterricht begleiten wird und meist sehr hilfreiche Tipps parat hat oder auf ergänzendes Material im Anhang hinweist. Durch die Vorstellungssituation auf Seite 2 gelingt ein müheloser Sprung in den Themeneinstieg „*Das bin ich*“.

Im weiteren Verlauf kennzeichnen sich die Aufgabenstellungen insbesondere durch ihre leichte Verständlichkeit und klare Struktur aus. Aufgrund der geringen Verwendung von schriftsprachlichen Mitteln, der einfachen Formulierungen sowie der wiederkehrenden und selbsterklärenden Aufgabensymbole können die Kinder während der Arbeitsphasen selbstständig arbeiten.

Parallel mit den zunehmenden schriftsprachlichen Kenntnissen steigt jedoch auch das Anforderungsniveau in Texten (z.B. von Vorlesegeschichten zu Selbstlesegeschichten), sodass die Komplexität stets niveaunkonform bleibt.

Die Aufgabentypen sind abwechslungsreich und spielerisch gestaltet und beinhalten Arbeitsaufträge, bei denen geschrieben, gemalt, geschnitten, geklebt, angekreuzt, verbunden oder eingekreist werden soll. Einige Aufgaben sollen als Partnerarbeit durchgeführt werden, andere regen zum Philosophieren an oder sind Zusatzaufgaben (durch einen Stern gekennzeichnet) für schnelle oder fleißige Schülerinnen und Schüler.

Die Arbeitsaufträge sind absolut zielgruppenorientiert und führen weder zu Über- noch zu Unterforderung durch z.B. ungeeignete Abstraktheit, sodass sie mit wenig Anpassung auch in einem stark heterogenen Klassenverband eingesetzt werden können. Sie beinhalten keine unspezifischen W-Fragen, sondern sind durch die thematische Strukturierung sehr inhaltsorientiert.

Die Bearbeitung der Aufgabenstellungen und die Beantwortung der Fragen werden zwar eigenständig durchgeführt, jedoch verlangen viele der Heftseiten eine anschließende Besprechung im Plenum oder einen Austausch in kleinen Gruppen. Ohne eine solche

zusätzliche Erarbeitungsphase bleibt der inhaltliche Ertrag der Aufgaben und die daraus gewonnene Erkenntnis deutlich geringer.

Durch eine große Methodenvielfalt wird der Ethikunterricht besonders interaktiv. Neben den oben beschriebenen papiernahen Aufgabentypen bietet das Arbeitsheft auch Gedankenexperimente (bspw. „*Stell dir vor du bist Bewohner auf einem Stern.*“) oder Rollenspiele (bspw. „*Spielt die Geschichte zu Ende.*“).

Dabei werden insbesondere die Kompetenzen Wahrnehmen (beobachten), Perspektivübernahme („*Wie fühlt sich Max?*“), Empathie und Sprachkompetenz (analysieren, reflektieren, interagieren und sich-mitteilen) geschult. Gelegentlich greifen Aufgabentypen auch die Teilkompetenzen der Argumentations- und Urteilskompetenz, insbesondere erläutern und bewerten (bspw. „*Wie würdest du entscheiden?*“ oder „*Was ist richtig, was ist falsch?*“) auf.

Material

Das Material der Hauptseiten ist farbig, anschaulich und klar gestaltet. Bilder und Fotos bieten eine gelungene Abwechslung und beziehen sich direkt auf die behandelten Themen, sodass die Fokussierung der Inhalte präsent ist.

Zusätzliches unterrichtsbezogenes Material wird in Fußnoten auf den Hauptseiten gekennzeichnet und am Ende des Arbeitsheftes mit Anhangsverzeichnis chronologisch und unterteilt nach Material und Vorlesegeschichten aufgeführt.

Diese Materialeseiten beinhalten Bilder und Fotos zum Ausschneiden und Aufkleben, Mal- und Bastelvorlagen, Vorlesetexte und Denk-mit-Geschichten, die zur Aufarbeitung und Vertiefung der Inhalte dienen. Die Texte und Bastelarbeiten behandeln jeweils einen thematischen Schwerpunkt, sind kindgerecht verpackt und liebevoll gestaltet. Mit zunehmender Lesefähigkeit der Kinder werden die Texte komplexer und länger (Vorlesetext vs. Selbstlese-Geschichte).

Begleitmaterialien und Medien

Zur Erweiterung bzw. Vervollständigung des Arbeitsheftes bietet der Klett Verlag einen Lehrerband an (auch als digitaler Unterrichtsassistent erhältlich), der neben den allgemeinen

Hauptseiten und Materialien auch schulbuchtypische Unterrichtseinstiege zu allen Themen, zusätzliche Kopiervorlagen, Liedtexte und eine Audio-CD beinhaltet.

Insbesondere für die Vorbereitung der Unterrichtseinheiten und einen differenzierten Unterricht in inklusiven Klassenverbänden sind die zusätzlichen Materialien hilfreich.

Unterrichtspraktische Tipps, wie Beispiele zu methodischem Vorgehen (z.B. Kugellager, Murmelrunde oder Hinweise zu Materialien wie Klopapierrollen), erleichtern auch fachfremden Lehrern oder Berufsanfänger die Gestaltung der Unterrichtsstunden.

Fachdidaktische Perspektive

Durch die Alltagsnähe der behandelten Themen ist gewährleistet, dass die jungen Schülerinnen und Schüler einen engen Bezug zu den Inhalten haben. Die handlungsorientierten Lernaufgaben fördern, auch durch ihren Handlungsspielraum, das selbstständige Arbeiten und die Kreativität der Erstklässler. Zusätzliches Material unterstützt außerdem die inhaltliche Vertiefung sowie das Nachdenken über das Gehörte oder Gelesene.

In weiterführenden Aufgaben wird nach dem praktischen Themeneinstieg auch reflektiert und in Gedankenexperimenten der Transfer in den Alltag aufgegriffen. In verschiedenen methodischen Arbeitsformen werden themenübergreifend altersentsprechende Operatoren zu nahezu allen Kompetenzen aufgegriffen.

Inhaltlich ist das Übungsheft „Wege finden 1“ an dem Bildungsplan Sachsens orientiert, wobei dort die Lernziele der ersten und zweiten Jahrgangsstufe zusammengefasst werden und daher nicht alle Themen im ersten Übungsheft zu finden sind. Schwerpunktmäßig steht in der ersten Klasse im Vordergrund *„sich selbst mit (...) vielfältigen Denk- und Handlungsweisen wahrzunehmen, zu befragen und anzunehmen.“*² Diese Aspekte werden im Verlauf des Heftes immer wieder aufgegriffen, indem die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Erfahrungen, Wünsche oder Ideen zu Themen verbalisieren oder veranschaulichen.

² https://www.schule.sachsen.de/lpdb/web/downloads/4_lp_gs_ethik_2019_final.pdf?v2 (zuletzt aufgerufen am: 08.12.2020)

Resümee

Der erste Eindruck des Übungsheftes ist sehr positiv. Viele freundliche Farben, Bilder und Charaktere laden dazu ein, mehr entdecken zu wollen. Die Struktur des Heftes erinnert gestalterisch an viele (Vor-)Schulblöcke, die junge Kinder auch ohne viel Hilfe oder Anleitung gerne in ihrer Freizeit bearbeiten. Durch abwechslungsreiche, aber wiederkehrende Aufgabentypen werden relevante Themen niveaunkonform und spielerisch bearbeitet.

Insbesondere für den Lehrenden, auch fachfremd, ist eine Vielzahl an Begleitmaterial, Themeneinstiegen und methodischen Ideen vorhanden, die die Gestaltung des Unterrichts in Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung erleichtern. Die Alltagsnähe der Inhalte ermöglicht eine persönliche und individuelle Strukturierung der Einheiten, die durch eine sinnvolle Lenkung und geführte Reflexion der Lehrkraft ergänzt werden sollte.

Viele thematische Schwerpunkte, beispielsweise im Kapitel *„Miteinander - Familien sind verschieden“*, lassen Spielraum für weitere wichtige ethische Aspekte, die leider nicht explizit im Übungsheft aufgegriffen werden. So wäre es wünschenswert, zusätzlich auf das individuelle „anders sein“ tiefer einzugehen und Menschen mit Einschränkungen oder Behinderungen aufzunehmen, um die aktuelle Parallelwelt zu entkräften, Vorurteile abzubauen und Schranken zu öffnen. Denn grundsätzlich eignet sich das Übungsheft sehr gut für einen heterogenen bzw. inklusiven Unterricht, könnte jedoch mehr auf alltägliche Diversität eingehen. Dieser Kritikpunkt lässt sich allerdings in eine gut geführte Abschlussbesprechung mit aufnehmen.